

## Top 2 – Schmerachschule Standort Oberaspach

- Ich denke mal ich spreche hier für alle Beteiligten, dass wir damit ein Thema auf der Tagesordnung haben, bei dem sich der Ortschaftrat die Entscheidung nicht leicht macht. Niemand von uns ist an einer Schließung der Schule hier in Oberaspach interessiert.
- Jetzt am Freitag wird im Gemeinderat über die Zukunft und Weiterentwicklung der Schmerachschule entschieden, dabei auch über die dadurch bedingte Aufgabe des Standortes in Oberaspach. Wir, die Ortschaftsräte, sollen uns zum Thema Schule heute positionieren und einen Beschluss treffen.
- Mich hat letzte Woche ein ehemaliger Schulleiter angesprochen und gesagt: die Schule ist die „Seele eines Dorfes“. „Diese Seele“ stand in Oberaspach immer wieder zur Disposition. Immer wieder konnte die Schule erhalten bleiben – viele erinnern sich noch an Friedrich Schirrmeister und BM Rupp, die die Gemeindereform in den 70er Jahren maßgeblich mitgestaltet haben, und ein Verbleib des Schulstandortes immer wieder durchsetzen konnten. Auch unter Frau Gronbach blühte der Schulstandort meiner Meinung nach mit der Inklusion nochmal auf, was die Schmerachschule bis heute prägt.  
*Die Frage stellt sich, was wird aus Aschbich, wenn es „diese Seele“ nicht mehr gibt.*

Grob gesagt lautet die Forderung an uns:

Der Standort der Schmerachschule in Oberaspach soll zur Sicherung der Grundschule in Eckartshausen geschlossen werden. Dafür soll der Standort Eckartshausen mit entsprechenden finanziellen Mitteln ausgebaut und ausgestattet werden.

Die Gründe im Einzelnen hatte ich euch als Sitzungsvorlage zugesendet, trotzdem möchte ich das Wichtigste wiederholen WAS GEGEN ZWEI STANDORTE UND GEGEN OBERASPACH SPRICHT:

- Nicht nur die wachsende Schülerzahl an sich macht einen Ausbau der Schmerachschule notwendig, sondern, wir haben den Vortrag in der Bürgerversammlung von Herrn Stegmeier über die Veränderungen im Schulwesen gehört: Mehr Platzbedarf durch Inklusion, Nachmittagsbetreuung und Mittagstisch. Geänderte Lehrpläne. Teure Technik zur Digitalisierung. Alles zu teuer für zwei Standorte.
- Auch noch benötigte Werkräume sind an zwei Standorten schwer umzusetzen.
- Die Unterrichtsumgebung soll für das Lehrpersonal attraktiv sein.
- Schulleiter und Lehrer müssen zwischen beiden Standorten pendeln, die räumliche Differenz bringt Probleme mit sich, kurze Dienstwege und Absprachen sind schlecht möglich, Klassenvertretungen schwierig zu organisieren.
- Ein neuer Schulleiter wird bei der momentanen Gesamtsituation schwer zu finden sein.
- Ganz wichtiger Punkt, der BRANDSCHUTZ in Oberaspach: am Montag in der Dienstbesprechung wurde mir mitgeteilt, dass mit Kreisbrandmeister Mors letzte Woche eine Besichtigung stattfand. Die abschließende Beurteilung ist zwar noch nicht fertig – jedoch wurde dem Brandschutz für den Schulbetrieb vorab ein negatives Zeugnis ausgestellt.
- Ein HAUPTGRUND ist, denke ich, auch das Finanzielle. So wurden wir von Bürgermeister Blessing unterrichtet: Das Regierungspräsidium Stuttgart gewährt der Stadt Ilshofen ausschließlich Fördergelder bei einer Zusammenlegung der Schmerachschule an einem Standort, sprich nach dem dort vorgestellten Grobkonzept am Standort in Eckartshausen. Um eine der Grundschulen auszubauen und zu realisieren, sind Fördermittel für Ilshofen zwingende Voraussetzung. Ohne Fördermittel gibt es kein Bau. Die Fördermittel müssen bereits im Oktober beantragt werden. Eine Förderzusage für nächstes Jahr zu bekommen ist zwar nicht sicher, trotzdem muss eine Grundsatzentscheidung getroffen werden.

Zusammenfassend möchte ich sagen:

Eine Schließung des Schulstandortes geht gegen unsere Interessen als Teilort – die Schule ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Dorfs – viele von uns waren selbst hier in der Schule.

- wir haben die Zeit der letzten Wochen nicht ungenutzt gelassen und das Thema sehr kontrovers diskutiert.
- Wir haben insbesondere hinterfragt, was könnte mit der Schmerachschule als eigenständige Schule passieren, wenn an dem aktuellen Status nichts verändert wird. Wie könnte sich die Gebäude- und Ausstattungssituation bei weiterhin zwei Standorten entwickeln? Werden sich weiter genug Lehrer finden, die bereit sind an einer kleinen Schule zu unterrichten?
- Wenn wir den Standort halten wollen, würden sich dann mittelfristig die Finanzmittel an der Schmerachschule vorbei nach Ilshofen konzentrieren? Was hätten wir dann davon?
- Haben wir ein Interesse, dass die Schmerachschule in Eckartshausen für uns langfristig erhalten bleibt? Oder schicken wir unsere Kinder auch gerne nach Ilshofen, wenn Aschbich und Eckartshausen mal wegfallen würden?

Wir haben diese Fragen diskutiert und jeder Ortschaftsrat wird dies heute Abend als Entscheidungsgrundlage bei der Abstimmung berücksichtigen, auch wenn es nicht einfach ist.

Wir haben uns aber auch damit beschäftigt, welche Auswirkungen die Schließung des Schulstandortes in Oberaspach unmittelbar auf uns hat.

Wie kommen die Kinder, insbesondere 1. und 2. Klässler, sicher und mit besseren direkten Busverbindungen nach Eckartshausen und zurück, gerade von den Teilorten Steinbächle und Stadel/Kerleweck aus? Hier gibt es heute schon Verbesserungsbedarf.

- Eine zentrale Frage lautet: Was passiert nach der Aufgabe des Schulstandortes – was wird aus dem alten Schulhaus. Soll es verkauft werden, so wie von BM Blessing vorgeschlagen?
- Auch wenn es der Wunsch von der Stadtverwaltung ist, das Thema Schulstandort und Gebäude gesondert zu sehen, bin ich als Ortsvorsteher der Meinung, bei einem Beschluss zum Schulstandort das Schulhaus davon nicht abzukoppeln.
- Die weitere Verwendung des Schulhauses sollte meiner Meinung nach früh geklärt werden, weit vor einer Schließung des Schulstandortes. Das Gebäude wird nicht nur von der Schule genutzt, sondern auch von den Chören und der Kirche. Zu allen möglichen Anlässen.
- Wir haben dabei das gesamte Gebäude-Ensemble im Blick – Kirche/Schule/Franksche Scheune und Rathaus. Wir haben Bedenken, dass eine Teilprivatisierung durch Verkauf mittel- und langfristig zu Problemen führen wird – wer weiß welche Besitzwechsel es in kommenden Jahrzehnten geben kann, die Eigentümer sich nicht mehr an Absprachen oder Vereinbarungen halten. Insbesondere in die Zukunft gedacht, was passieren würde, wenn das Gebäude weiterverkauft, nicht renoviert oder so umgenutzt wird, dass es nicht mehr zum Gesamtensemble passt. Beim Problem mit dem Dauerthema Lärm um die Frank'sche Scheune oder das Glockengeläut der Kirche ist eine Privatisierung auch nicht zielführend.
- Diese Bedenken teile ich als Ortsvorsteher, Ortschaftsrat und Gemeinderat vollumfänglich und empfehle bei einer Aufgabe des Schulstandortes Oberaspach, das Gebäude unbedingt in öffentlicher Hand zu halten, egal welche zukünftige Nutzung oder Wertschöpfung sich auch ergeben mag.

Ich denke, wir müssen eine vernünftige und realistische Abwägung treffen. Der Beschlussvorschlag lautet, wie auch in den Sitzungsunterlagen enthalten:

Zur Sicherung und Konzentration der Schmerachschule in Eckartshausen auf einen Standort, soll der Schulstandort in Oberaspach geschlossen werden. Jedoch soll das alte Schulgebäude in Oberaspach weiter in Gemeindeeigentum verbleiben und nicht veräußert werden. → Diskussion/Wortmeldungen